



Wanderung zu den Gleichen

5. September 2021 Eine bunte Gruppe von 22 Bürger*innen der Gemeinde folgten der Einladung der Gleichener Grünen zu einer Wanderung auf und um die Gleichen. Am Sonntagmittag startete die fröhliche Gesellschaft an der Kapelle Wittmarshof, ihr voraus Hans-Joachim Bruns-Kaisinger und das grasgrüne Lastenfahrrad mit Getränken, Kaffee und Kuchen. Nur eine knappe Stunde später war der Picknickplatz kurz unterhalb der Kuppe erreicht.

Nach einer kleinen Stärkung erzählte Angelika Gläser-Kreis über das Leben von Edith Stein. Die deutsche Philosophin und Frauenrechtlerin jüdischer Herkunft wurde 1922 in die katholische Kirche aufgenommen, wirkte als Ordensfrau und galt als Brückenbauerin zwischen Christen und Juden. 1942 wurde sie von den Nazis in Auschwitz ermordet. Während ihrer Studienjahre von 1913 bis 1915 an der Universität Göttingen soll Edith Stein gerne auf die Gleichen gewandert sein.

Mit dieser ersten Geschichte im Gepäck ging es weiter Richtung Gelliehausen. Nachdem der Wald durchquert war, öffnete sich der Blick in Richtung Nordosten, wo man im Hintergrund die Windräder von Weißenborn/Bischhausen erahnen konnte. Ein passender Anlass, um von Jörg Klapproth über den aktuellen Stand der politischen Diskussion um die Windenergie, über Standortkonflikte und die fatalen Auswirkungen des aktuellen RROP zu hören.

Nächstes Ziel war die süße, kleine Gelliehäuser Kirche. Sie beheimatet ein besonderes Altarbild, das eine gewisse Berühmtheit als Beispiele dafür erlangt hat, Kunst im Dialog in die Kirche zu bringen. 2001 wurde ein Berliner Künstler beauftragt, Bürger des Ortes zu portraituren und als singende Gemeinde darzustellen. Ortrud Kaisinger, die viele Jahre pädagogische Leiterin der KITAS im Kirchenkreis war und das Altarbild vorstellte, kann aus ihrer aktiven Zeit einige der dargestellten Menschen identifizieren. Der längere Schaffensprozess wurde von den schrecklichen Ereignissen rund um 9/11 noch einmal deutlich beeinflusst.

Nach einem kurzen Stopp am ehemaligen Wohnhaus von Gottfried August Bürger, seines Zeichens Amtmann für das Amt Altgleichen (1772 bis 1784) und einer der bedeutendsten Dichter der sogenannten Sturm- und Drangzeit (am bekanntesten wird wohl sein Werk „Die Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen“ sein), ging es hinunter nach Benniehausen, wo Bärbel Wemheuer zum Abschluss spannende wie auch delikate Informationen rund um Bürgers Frauen Dorette & Molly Leonart zum Besten gab. Beschwingt kehrten alle kurz nach 17 Uhr zum Ausgangspunkt zurück.

Fazit: Ein wunderschöner, informativer und unterhaltsamer Nachmittag, an dem Wetter und Stimmung nicht besser hätten sein können. Vielen Dank den Organisatorinnen Vera Oesterle, Angelika Gläser-Kreis und Ortrud Kaisinger!